

Findbuch zum Bestand

2. Dessauer Juden bis 1933

Neben den Schicksalen der Dessauer Juden in der NS-Zeit (siehe Findbuch Bestand 1) war und ist die Geschichte der jüdischen Einwohner der Stadt Dessau von der Gründung der jüdischen Gemeinde in den 1680er Jahren bis 1933 ein zweiter Schwerpunkt der Recherchen und Publikationen des Vereins. Besondere Verdienste erwarben sich hierbei die Historiker und Vereinsmitglieder Dr. Werner Grossert, Dr. Bernd G. Ulbrich und Günter Ziegler sowie hinsichtlich Moses Mendelssohns das Ehrenmitglied des Vereins, die Hauptherausgeberin der Gesamtausgabe der Werke Mendelssohns (Jubiläumsausgabe) Prof. Dr. Eva Engel-Holland. In vielen Heften der vereinseigenen Schriftenreihe und weiteren Publikationen, in den von Eva Engel-Holland initiierten Dessauer „Herbstseminaren“ und anderen wissenschaftlichen Veranstaltungen, in der im Vereinssitz Mittelring 38 gezeigten Dauerausstellung zu Moses Mendelssohn und der in der Wörlitzer Synagoge gezeigten Dauerausstellung zur Geschichte der Juden in Anhalt, nicht zuletzt in Führungen über den Israelitischen Friedhof in Dessau wurden Forschungsergebnisse öffentlich gemacht und einem größeren Publikum nahegebracht. Zum tieferen Verständnis und zur größeren Bekanntheit einzelner Persönlichkeiten, Aspekte und Epochen sowie insgesamt der wechselvollen Geschichte der Dessauer Juden seit dem 17. Jahrhundert trug dies Wesentliches bei. Nicht zuletzt konnten dadurch auch das Dessauer Umfeld Moses Mendelssohns, des Namensgebers des Vereins, und seine Rückwirkungen auf diese Region deutlicher herausgearbeitet werden.

Der Bestand „Dessauer Juden bis 1933“ enthält:

2.1. Epochenübergreifende Darstellungen

Bernhard Heese: Die Juden in Dessau (aus: Bernhard Heese: Dessauer Chronik, Dessau 1924/25, S. 311-327)

Ernst Walter: Die Rechtsstellung der Israelitischen Kultusgemeinden in Anhalt, Inaugural-Dissertation, MLU Halle-Wittenberg 1934

Manuskript: „Spuren jüdischen Lebens in Dessau...“. Projekt am Museum für Stadtgeschichte, gefördert von der Robert Bosch Stiftung

Antje Marquardt: Das jüdische Buchwesen in Dessau von seinen Anfängen bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts, Diplomarbeit, Dessau 1994

Kristina Jarygin: Die Juden – das auserwählte Volk (Schülerarbeit, undatiert), 14 S.

Peggy Zimmermann: Das Judentum (Schülerarbeit, undatiert), 33 S.

Jüdische Spuren in unserer Region (Schülerarbeit, undatiert, handschriftlich), 8 S.

Kopien von Dessauer Stadtplänen und Grundrissen des 18.-20. Jahrhunderts

2.2. Der Israelitische Friedhof in Dessau

2.2.1. Manuskripte

Manuskript von Werner Grossert: Frühe jüdische Grabsteine (1995), 10 S., (veröffentlicht im Dessauer Kalender, Jg. 1997, S. 28-33)

2.2.2. Zeitungsartikel

Text aus *Mitteldeutsche Neueste Nachrichten*, 10.11.1988: „Wieder ein Platz der Andacht“

Text aus *Mitteldeutsche Neueste Nachrichten*, undatiert: „Grabstein der Mendelssohn-Mutter wiederentdeckt“

Text aus *Freiheit*, 21.11.1987: „Über Friedhöfe der Juden“

Text aus *Liberal-demokratische Zeitung*, 9.11.1988: „Israelitischer Friedhof wieder instand gesetzt“

Text aus *magazin* 10/1988: „Einsichten am guten Ort“

Bericht der *Mitteldeutschen Zeitung* 23.5.1997: „ABM auf dem israelitischen Friedhof“

Text aus *Mitteldeutsche Zeitung*, undatiert: „Ein Zuhause bei den Toten“ (über Familie Wotzlaw)

2.2.3. Fotos

„Israelitischer Friedhof Dessau. Grabstätten, Sommer 1997“ (Farbfotos zahlreicher Grabsteine)

„Ein Gang über den Israelitischen Friedhof“, 1997 (Text und Farbfotos zahlreicher Grabsteine)

2.3. Moses Mendelssohn und seine Familie

2.3.1. Texte und Manuskripte

Franz Muncker: Mendelssohn (Allgemeine Deutsche Biographie, Band 21, Leipzig 1885, S. 316-324)

Dessauer Kulturspiegel, Nr. 9/1954: Gedenkheft zum 250. Geburtstag des Philosophen Moses Mendelssohn (Kopie)

Alexander Altmann: Moses Mendelssohns Kindheit in Dessau (Bulletin des Leo Baeck-Instituts, Band 10, Tel Aviv 1967, S. 237-275)

Ulla Machlitt: Zum 250. Geburtstag von Moses Mendelssohn (Dessauer Kalender, Jg. 1979, S. 88-90)

Günter Hartung: Moses Mendelssohn (Weimarer Beiträge, Heft 3/1980, S. 32-49)

Siegfried Dohnert: Zum 200. Todestag Moses Mendelssohns. Ehrung 1979 durch seine Geburtsstadt Dessau (Dessauer Kalender, Jg. 1986, S. 27-30)

Siegfried Dohnert: Moses Mendelssohn (1729-1786) (Zwischen Wörlitz und Mosigkau, Heft 31), 1988, S. 24-27

Eva J. Engel-Holland: Fromet Mendelssohn an Elise Reimarus. Abschluß der theologischen Tragödie (Mendelssohn-Studien, Bd. 1979)

Eva J. Engel-Holland: Friedrich Nicolai an Johann Peter Zu: Ein frühes Zeugnis zu Moses Mendelssohns „Lehrjahren“ (Mendelssohn-Studien , Bd. 1986)

Eva J. Engel-Holland: Lessing, Mendelssohn, Friedrich II. Das Jahr 1771 (Mendelssohn-Studien, Bd. 1990)

Eva J. Engel-Holland: Alexander Altmann in Memoriam (Mendelssohn-Studien, Bd. 1990)

Eva J. Engel-Holland: Das Geburtsjahr Moses Mendelssohns (Aschkenas, Jg. 1991)

Eva J. Engel-Holland: Fromet Gugenheim 6. Oktober 1737 – 5. März 1812 (aus: Die Juden in Hamburg 1590 bis 1990, Hamburg 1991)

Eva J. Engel-Holland: „Serendipity“: Auf der Suche nach Moses Mendelssohn (Mendelssohn-Studien, Bd. 1993)

Eva J. Engel-Holland: Moses Mendelssohns Briefwechsel mit Lessing, Abbt und Iselin (1994)

Bernd G. Ulbrich: Moses Mendelssohn, in: ders.: Gelehrte in Anhalt. Fünfzig Porträts, Dessau 1994, S. 84-88

Werner Grossert: Die einzige Hinterlassenschaft von Moses Mendelssohn aus seiner Dessauer Knabenzeit, Manuskript, 4 Seiten, datiert 24.3.1995

Eva J. Engel-Holland: Die Seele (Sonderdruck aus Aschkenas. Zeitschrift für Geschichte und Kultur der Juden, 10. Jg./2000, Heft 1

Eva J. Engel-Holland: Moses Mendelssohn und die Übersetzung der Psalmen, Manuskript, datiert März 2000, 8 Seiten

Eva J. Engel-Holland: Zu der Ringparabel und dem Problem der Ringe hieß das mir vorgeschlagene Thema: War Moses Mendelssohn das Urbild von Lessings Nathan dem Weisen?, Manuskript, undatiert, 13 Seiten

Eva J. Engel-Holland: Moses Mendelssohn (17. August 1728 – 4. Januar 1786), Manuskript, undatiert, 1 Seite

Eva Engel-Holland (?): Moses Mendelssohn, Manuskript, undatiert, 8 Seiten

Moses Mendelssohn – Werke, Manuskript, undatiert, 2 Seiten

Material zu Wolfgang Holtz/Klaus-Dieter Wille: über den Fußweg des 14jährigen Moses von Dessau nach Berlin

Schülerarbeit, Gymnasium Philanthropin Dessau: Moses Mendelssohn, undatiert, 7 Seiten

2.3.2. Zeitungsartikel

Kopie aus *Dessauer Illustrierte Zeitung* 1929: Moses Mendelssohn zum 200. Geburtstag (1 Seite mit Abbildungen)

Ernst Meier: Moses Mendelssohn zum Gedenken, in: Dessauer Zeitung, 28.8.1968

3 Texte aus der Dessauer Tagespresse (Freiheit?), September 1979 betr. den 250 Geburtstag Mendelssohns

Wer war „Herr Moses“?, Liberal-demokratische Zeitung, Dessau 27.9.1979

Grabstein der Mendelssohn-Mutter wiederentdeckt, Dessauer Tageszeitung (Freiheit?) 25.7.1986

Willibald Krause: Unvergessene Denkmäler, Dessauer Tageszeitung (Freiheit?) 17.5.1990

Heinz Knobloch: Der langlebige Druckfehler, in: Wochenpost, Nr. 33/1990

Werner Grossert: Der junge Moses Mendelssohn lief seinem Rabbi vor 250 Jahren nach Berlin hinterher, Mitteldeutsche Zeitung 24.7.1993

Rudi Huhn: Die Besucher von Dessau wurden einst von den schönen Anlagen am Bahnhof empfangen, Der Alte Dessauer, 26.3.1994

Christian Eger: „Ich mag es nicht, wenn ich etwas nicht weiß“ (über Heinz Knobloch), Mitteldeutsche Zeitung 21.5.1994

Udo Hering: Sandsteinsockel mit Bronze-Büste, Mitteldeutsche Zeitung 18.6.1994

Rudi Huhn: Marmortafel erinnert an einen großen Sohn Dessaus, Der Alte Dessauer, 25.6.1994

Werner Grossert: Leitbild für Humanismus und Toleranz, Mitteldeutsche Zeitung, 6.9.1994

Werner Grossert: Die einzige Hinterlassenschaft von Moses Mendelssohn aus seiner Dessauer Knabenzeit, Manuskript 1 Seite, datiert 24.3.1995 (veröffentlicht in: Amtsblatt der Stadt Dessau, Januar 1996)

Gespräch der *Mitteldeutschen Zeitung* mit Dr. Werner Grossert betr. Mendelssohns Geburtstag, 17.6.2003

Ernst-Peter Wieckenberg: So viel Anfang war nun doch nicht. David Sorkin klärt über Moses Mendelssohns Denken auf, Frankfurter Allgemeine Zeitung, 27.2.1997

Robert Jütte: Ein duldsamer Patient. Die Leidensgeschichte des Moses Mendelssohn, Neue Zürcher Zeitung, 13./14.12.2003

Christian Eger: Die Krankenakte Moses Mendelssohns, Mitteldeutsche Zeitung, 22.12.2003

Günter Ziegler: Beschwerlicher Weg zur Edition (über die Mendelssohn-Jubiläumsausgabe), Mitteldeutsche Zeitung 7.10.2006

Martin Stolzenau: Deutscher Sokrates aus Dessau (zu Mendelssohns 225. Todestag), Mitteldeutsche Zeitung, Januar 2011

2.3.3. Sammlung Helmut Junker zur Geschichte der Familie Mendelssohn

Stammbäume und Zeichnungen zur Familiengeschichte der Mendelssohns (Schenkung von Helmut Junker, VS-Villingen), 2002-2008. Enthält u.a.:

- Ahnentafeln der Vorfahren von Mendelssohn Mutter Bela Rahel Sara

- Ahnentafeln der Vorfahren von Fromet Gugenheim
- Ahnentafeln der Nachkommen von Moses Mendelssohn
- Zeichnungen von Otto Leibel: Paula Mendelssohn-Bartholdy (1911), Herbert Mendelssohn-Bartholdy
- Text: Die Mendelssohns und Königsfeld
- Fotos von Königsfeld
- Foto zur Familie von Herbert Mendelssohn-Bartholdy
- Erinnerungen von Dorothea Schollwoeck

2.3.4. Sammlung Angelika Storz zum Thema „Bestimmung des Menschen“

Materialsammlung zum Thema: Moses Mendelssohn und die Bestimmung des Menschen (2015):

- Manuskript, 2 Seiten
- Text über die „Gesellschaft der Freunde“ Moses Mendelssohns in Berlin
- Text Moses Mendelssohns: Über die Frage was heißt aufklären?
- Material über Johann Joachim Spalding
- Text von Fotis Jannidis: Die „Bestimmung des Menschen“ – Kultursemitische Beschreibung einer sprachlichen Formel

2.3.5. Fotos der Berliner Grabstätte von Moses Mendelssohn

Mehrere Farbfotos der Grabstätte Moses Mendelssohns in Berlin, Große Hamburger Straße

2.4. Julie von Cohn-Oppenheim und ihre Stiftungen

Materialsammlung in Vorbereitung der Veröffentlichung von Heft 10 der MMG-Schriftenreihe (Die Stiftungen der Baronin Julie von Cohn-Oppenheim, hg. v. Günter Ziegler, Dessau 2000). Die Sammlung enthält:

- Kopien aus *Dessauer Häuserbuch* und *Dessauer Kalender* zur Geschichte des Palais Cohn-Oppenheim in Dessau
- Material zum Städtischen Armenstift in der Dessauer Franzstraße (Text der Rede des Dessauer Oberbürgermeisters Dr. Ernst Ebeling zur Grundsteinlegung, 30.4.1901; Text der Rede des Oberbürgermeisters Dr. Ebeling zur Eröffnung des Armenstifts, 28.6.1903; Auszüge aus dem *Häuserbuch der Stadt Dessau*; Kopien aus dem Verwaltungsbericht 1903 der Stadt Dessau u.a.)
- Material zur Vorgeschichte und zur Eröffnung des Dessauer Herzog-Friedrichs-Waisenhauses am 30.4.1906 (aus dem *Anhaltischer Staats-Anzeiger* u.a.)

- Ernennung von Julie von Cohn-Oppenheim zur Ehrenbürgerin von Dessau (*Anhaltischer Staats-Anzeiger*, 30.4.1901)
- Jahresbericht der Baronin von Cohn-Oppenheim-Stiftung der Israelitischen Kultusgemeinde zu Dessau für das Jahr 1905
- Jahresbericht der Baronin von Cohn-Oppenheim-Stiftung der Israelitischen Kultusgemeinde zu Dessau für das Jahr 1906
- Jahresbericht der Baronin von Cohn-Oppenheim-Stiftung der Israelitischen Kultusgemeinde zu Dessau für das Jahr 1907
- Nachrufe auf Julie Cohn-Oppenheim (aus *Anhaltischer Staats-Anzeiger* 1903, *Unser Anhaltland* 1904 u.a.)
- Text von Bernd G. Ulbrich zum 100. Geburtstag von Julie von Cohn-Oppenheim, *Mitteldeutsche Zeitung* Nov. 2009

2.5. Jüdisches Gemeindeblatt für Anhalt und Umgebung

Kopien aus dem *Jüdischen Gemeindeblatt für Anhalt und Umgebung*, das von 1926 bis 1934 vom anhaltischen Landesrabbiner Isidor Walter in Dessau herausgegeben wurde. Die Sammlung umfasst Kopien folgender Ausgaben des *Gemeindeblatts* aus den Jahren 1929 bis 1934:

5. Jg. (1929/1930), Nr. 1-38

6. Jg. (1930/1931), Nr. 1-27

Einzelne Hefte und Seiten des 8. Jg. (1932/1933)

Einzelne Hefte und Seiten des 9. Jg. (1933/1934)

2.6. Die Zeitschrift „Sulamith“ 1806–1848

Manuskript, 1. Fassung: „Sulamith“, die Friedliebende aus Dessau 1806-1848. Die erste jüdische Zeitschrift in deutscher Sprache und deutscher Schrift. Eine Auswahl bearbeitet und kommentiert von Werner Grossert (erschieden als Heft 11 der MMG-Schriftenreihe)

2.7. Die Moses Mendelssohn-Stiftung zur Förderung der Geisteswissenschaften von 1929

2.7.1. Gründung und Tätigkeit der Moses Mendelssohn Stiftung zur Förderung der Geisteswissenschaften (MMS) 1929-1934

Dokumente aus dem Deutschen Museum München:

- Stiftungsurkunde der MMS vom 6.9.1929

- Stiftungssatzung
- Änderung der Stiftungssatzung, undatiert (1934)
- Korrespondenz von Hugo Junkers die MMS betreffend, 1929-1934
- Niederschrift über die Sitzung des Kuratoriums der MMS im Schlosse zu Wörlitz am 21. Juli 1930
- Niederschrift über die Sitzung des Kuratoriums der MMS im Schlosse zu Wörlitz am 13. Juli 1931
- Niederschrift über die Sitzung des Kuratoriums der MMS im Verwaltungsgebäude der Großgaserei Mitteldeutschland zu Magdeburg am 27. Juli 1932

Biographisches zu einzelnen Mitgliedern des Vorstands und des Kuratoriums der MMS

Material (zusammengestellt von Günter Ziegler) zu: Kurt Müller – Fritz Hesse – Hermann Cohn – Isidor Walter – Franz von Mendelssohn – Edwin Redslob – Friedrich Schmidt-Ott – Albert Einstein – Max Planck – Max Liebermann – Hugo Junkers – Bruno Heck – Eduard Spranger - Walter Gropius – Hanns Schulz-Dornburg - Arnold Zweig

Kopien aus Moses Mendelssohn: Gesammelte Schriften. Jubiläumsausgabe, Band 1

Kopien aus Fritz Hesse: Erinnerungen an Dessau, Band 2: Aus den Jahren 1925 bis 1950, Bonn 1990

Kopien aus dem *Anhalter Anzeiger* und dem *Jüdischen Gemeindeblatt für Anhalt und Umgegend* zur Tätigkeit der Stiftung 1929-1934

2.7.2. Geschichte des Bankhauses Mendelssohn

Wilhelm Treue: Das Bankhaus Mendelssohn als Beispiel einer Privatbank im 19. und 20. Jahrhundert (Mendelssohn-Studien, Band 1, Berlin 1972, S. 29-80)

Anja Heuss: Neues zur Mendelssohn-Bank, Sonderdruck aus: Mendelssohn-Studien, Band 9, Berlin 1995

Kopien aus Manfred Pohl (Hg.): Handbook on the History of European Banks, Edward Elgar Publ. 1994

Kopien aus: Lothar Gall u.a.: Die Deutsche Bank 1870-1995, München 1995

2.7.3. Geschichte der Moses Mendelssohn Stiftung zur Förderung der Geisteswissenschaften 1947-1974

Übersicht und Korrespondenz zu den 1947 von der Stadt Dessau verwalteten Stiftungen (Quelle: Stadtarchiv Dessau)

Dokumente zum „Hilfswerk der Stadt Dessau“, 1950: Satzung des „Hilfswerks der Stadt Dessau“ (von Cohn-Oppenheim-Stiftung vom 23.1.1950; Vermögensaufstellung der Stiftung 1950)

Dokument zur Auflösung der Depositenkonten der Dessauer Stiftung zur Förderung der Geisteswissenschaften, 20.2.1952

Brief der Stiftungsverwaltung des Bezirkes Halle an Albert Romahn, Oranienbaum, 16.12.1957 (Betr. den Verbleib eines Sparkassenbuches der Dessauer Stiftung zur Förderung der Geisteswissenschaften)

Brief von Albert Romahn an den Rat der Stadt Dessau, Stiftungsverwaltung, 26.12.1957

Dokumente zu den „Stiftungen der Stadt Dessau“: Satzung vom 4.6.1974; Gutachten der Rechtsanwälte Dr. jur. Siegfried & Trabert, Dessau, 4.2.1998, zum Erlöschen der Stiftung „Moses Mendelssohn Stiftung zur Förderung der Geisteswissenschaften“